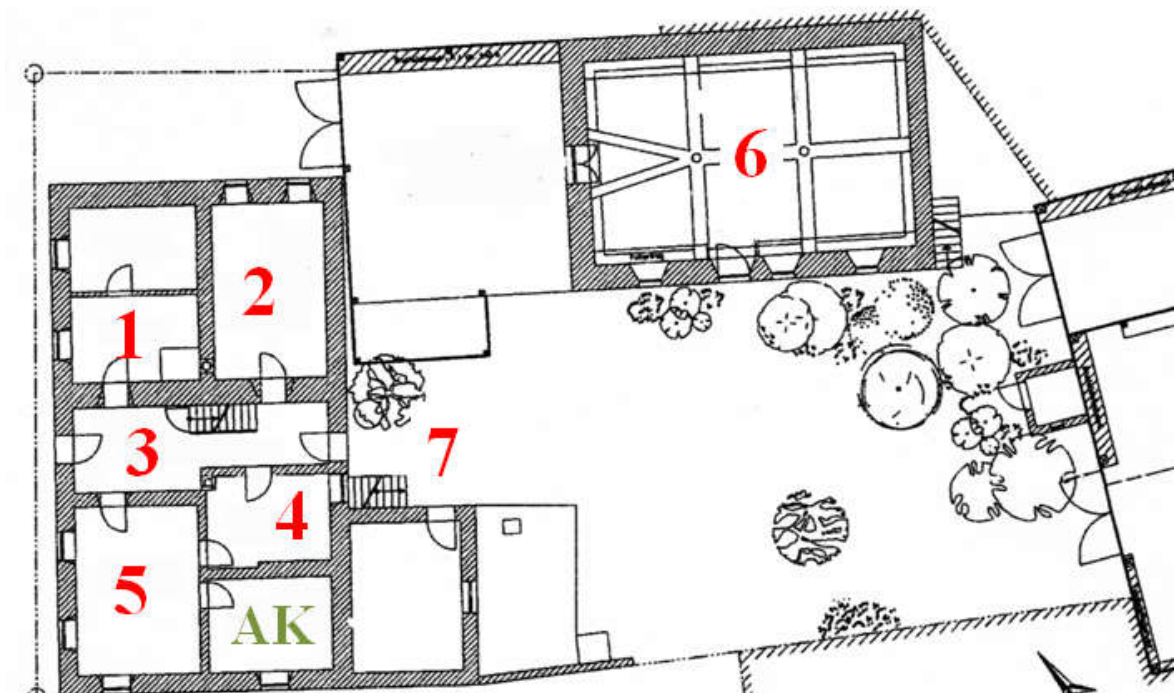


Erdstall-Forschungszentrum mit archäologischer Dokumentation, Neukirchen-Balbini, Lkr. Schwandorf

Die Themen der Ausstellung ¹

- Ein Erdstall – Was ist das?
- Künstliche Höhlen aus alter Zeit – Die Erforschung der Erdställe
- Tausendjährige Gänge – Die Datierung der Erdställe
- Licht ins Dunkel – Die Funde aus dem Erdstall von Neukirchen-Balbini
- Nicht nur in Bayern – Erdställe in Europa
- Versteck, Kultort oder Seelenkammer? – Funktion und Nutzung der Erdställe
- Im Reich der Zwerge – Verankerung im Volksglauben
- Die Erdställe von Neukirchen-Balbini
- Bergmännisches Know-how – Wie wurden Erdställe gebaut?
- Ein harter Job – Die Arbeit der Erdstallforscher

Raumgestaltung Schießl-Haus



Raum 1:

Begrüßung, Information, Kasse, Kaufmannsladen; Geschichte des Marktes Neukirchen-Balbini.

Raum 2 (ehemaliger Kartoffelkeller):

In Raum 2 beginnt die Ausstellung, hier wird der aktuelle Forschungs- und Wissensstand zu Erdställen allgemein dokumentiert. In der vorderen Hälfte des Raums befindet sich das **Bohrloch**, von dem aus mit Hilfe eines Periskops oder einer Kamera in die Abschlusskammer des darunterliegenden Erdstalls geschaut werden kann. Der Erdstall wird LED beleuchtet.

¹ Inhaltliches Feinkonzept, Erstellung: Dr. Grietje Suhr und Dr. Michaela Helmbrecht, Fa. Archäotext, Anpassung B.Symader

Ausstellungselemente in Raum 2:

„Ein Erdstall – Was ist das?“ und „Künstliche Höhlen aus alter Zeit – Die Erforschung der Erdställe“: zwei Infoträger mit Text, Fotos und schematischer Darstellung eines Erdstalls

„Tausendjährige Gänge – Die Datierung der Erdställe“ und „Licht ins Dunkel – Die Funde aus dem Erdstall von Neukirchen-Balbini“: Präsentation von Funden aus dem Erdstall im Schießl-Hof und Vergleichsfunden; Text zu Alter der Erdställe und zu Schriftquellen

„Nicht nur in Bayern – Erdställe in Europa“: Infoträger mit Verbreitungskarte der Erdställe in Europa bzw. in Bayern und begleitendem Text.

Bildschirmstation Menüpunkte Touchscreen: Film mit Befahrung eines oder mehrerer Erdställe;

3D-Rekonstruktionen einzelner Erdställe; Erdställe in Europa - Forschungsstand; Interviews mit Erdstallforschern in Europa; Film/Sprachaufnahmen Erlebnisberichte

Raum 3 – Flöz:

Die Erdställe von Neukirchen-Balbini: Infoträger mit Text und Fotos zu den Erdställen im Ort.

Raum 4:

Die Themenbereiche

„Versteck, Kultort oder Seelenkammer? Funktion und Nutzung der Erdställe“ und „Im Reich der Zwerge - Verankerung im Volksglauben“ sollten nahe beieinander präsentiert werden.

Für sie bietet sich die Platzierung in Raum 4 an.

Dort ist eine Hörstation vorgesehen, die mit leichten Wänden vom Rest des Raumes abgegrenzt sein soll. Sitzgelegenheiten in eher dunkler Umgebung laden dazu ein, Erzählungen zu lokalen Sagen und Märchen zu lauschen. An der Außenseite dieser Wände befindet sich der Text zum Thema – „Im Reich der Zwerge - Verankerung im Volksglauben“.

„Versteck, Kultort oder Seelenkammer? Funktion und Nutzung der Erdställe“ ist an den Wänden links neben der Tür und gegenüber der Tür verortet.

Konzeptionelle Umsetzung des Themenbereichs „Versteck, Kultort oder Seelenkammer? Funktion und Nutzung der Erdställe“:

Der Inhalt dieses Themenbereichs muss vor allem mit Text, in dem verschiedene Argumentationen gegeneinander abgewogen werden, vermittelt werden. In der Gestaltung könnte dies beispielsweise über drehbare Infoträger geschehen, wobei je ein Infoträger einen Interpretationsvorschlag umfasst. Die Vorder- und Rückseite listen jeweils die Argumente dafür bzw. dagegen auf. Auch andere doppelseitig nutzbare Textträger sind denkbar.

Konzeptionelle Umsetzung von Themenbereich – „Im Reich der Zwerge - Verankerung im Volksglauben“: Hier stehen Sagen und Legenden im Mittelpunkt. Es wird wenig gedruckten Text geben; die Hörstation (Sprecher mit lokalem Dialekt) soll die Sagen vermitteln. Gestalterisch sollte hier nicht mit konkreten Bildern gearbeitet werden, sondern phantasieanregend assoziativ-symbolhaft, etwa via Lichtgestaltung (Schattenprojektion mittels Gobo-Projektor o.ä.).

Raum 5 – „Stube“:

In der Stube mit Eckbank, Tisch und Stühlen ist Raum für Vertiefung und Reflektion, von der sich alle Altersgruppen angesprochen fühlen. Geeignete Elemente hierfür wären:

- Lesecke mit populärwissenschaftlicher Literatur in Deutsch, Tschechisch und Englisch zu Erdställen, Märchenbücher (Frau Holle, Schneewittchen und die sieben Zwerge etc.) für Kinder und Erwachsene
- Bilderbücher zum Thema Märchen und Sagen
- Möglichkeit für die Besucher, ihre eigenen Gedanken/Ideen/Theorien zu Erdställen mitzuteilen, z. B. in Form eines sich nach und nach füllenden Mobiles in einer Ecke des Raumes
- Wechselndes Angebot z.B. an historischen Handarbeits- oder Handwerkskursen (Schnitzen, Spinnen, Häkeln, Stricken, Nadelbinden, Sprang etc.)
- Vorlesestunden zu Märchen/Sagen

Raum 6 – ehemaliger Stall:

An der Wand über dem Futtertrog sind großformatige Bilder von Erdställen und der Erdstallforschung geplant, der Raum dient weiterhin für Sonderausstellungen.

Raum 7 – Keller:

Über eine Treppe gelangen die Besucher vom Außenbereich in den Keller, in dem sich im vorderen Bereich der Zugang zum Erdstall befindet. Dieser originale Erdstall ist der eigentliche Mittelpunkt bzw. der Höhepunkt der Ausstellung.

Der Erdstall wird gut ausgeleuchtet sein. Im hinteren Bereich des Kellers können die Besucher Helme mit Stirnlampen aufsetzen und mit diesen das Thema „Ein harter Job – Die Arbeit der Erdstall-Forscher“ (1-2 Textträger mit Bildern) erkunden.

Eine stimmungsvolle Beleuchtung, Musik im Hintergrund (Raumsound mit Klopfen, Kratzen, Werkzeuggeräuschen, leisen Rufen) ermöglicht Assoziationen zur Arbeit der Erdstallforscher, aber auch zu den ursprünglichen Erbauern der Erdställe.

Allgemeines

Die Ausstellung soll in Form eines offenen Konzepts angelegt werden, so dass aktuelle Forschungsergebnisse zu den Erdställen jederzeit eingearbeitet werden können.

Um den Charakter einer internationalen Begegnungsstätte zu schaffen, werden alle Texte auf Deutsch, Tschechisch und Englisch verfasst sein.

Besuchererdställe

Im Rahmen des Museums-Konzepts wurden bereits erste Planungen für einen Besucher Erdstall unternommen.

Der Erdstall Rabmühle bei Stamsried wird bereits seit vielen Jahrzehnten zu Führungen für Interessierte und auch im Rahmen von Schulveranstaltungen präsentiert.

Leider hat dadurch der Zustand enorm gelitten, weitere Beschädigungen des Erdstalls müssen unbedingt verhindert werden.

Seit dem Jahre 2016 befindet sich der Erdstall in der denkmalpflegerischen Obhut des Arbeitskreises. In Zusammenarbeit mit dem Referenten Dr. Steinmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und Herrn Ritt von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Cham, den Eigentümern Frau und Herrn Keil und Vertretern des Arbeitskreises wurde ein Konzept für eine weitere Nutzung unter Berücksichtigung des DSchG erarbeitet.

Der Erdstall ist seitdem für Befahrungen gesperrt.

Im Zuge der Museumsgestaltung wird u.a. auch von dieser Anlage eine 3D-Vermessung durchgeführt. Die Messdaten sind nicht nur Grundlage für eine 3D-Visualisierung sondern dienen auch als Arbeitsgrundlage zur Erstellung von eingepassten Bodenauflegern zum Schutz vor weiterer Zerstörung.

Die Besucher, von einem ausgebildeten Führer begleitet, werden somit nicht mehr auf dem originalen Boden gehen, können aber dennoch die Dimensionen des Erdstalles erfahren.

Die Einbindung von weiteren Besuchererdställen wird angestrebt, Kooperationen mit unseren Europäischen Partnern sind bereits in Arbeit.

Fazit

Das Konzept „Erdstall-Forschungszentrum“ wird für den Besucher auch zum Zentrum der Erdstallgeschichte werden. Theorie und Praxis können hautnah erlebt werden.

Für Fachpublikum bietet das Forschungszentrum eine Quelle von Informationen, unser Archiv wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, ebenso unsere Bibliothek.

Das Forschungszentrum wird zugleich eine Plattform bieten für Fachvorträge, Tagungen und Ausstellungen.

Eröffnung voraussichtlich im Jahre 2019